



ERWÄGEN · WÄHLEN · WEITEN

KOLLEGIOSI

# 2014-2015

Jahresbericht der Kantonalen Mittelschule Uri



# Jahresmotto

## Erwägen - Wählen - Weiten

Das Schuljahr 2014/15 wurde für die Schule ein eigentliches „Danioth-Jahr“.

Schon für die grafische Gestaltung des Jahresmottos ERWÄGEN WÄHLEN WEITEN hat sich die Schulleitung vom bekannten Urner Künstler Heinrich Danioth (1896–1953) inspirieren lassen. Anders als die Ringe Danioths, deren geschlossene Form Schutz gegen innen und Abwehr gegen aussen ausdrücken, öffnet sich der Kreis ins Freie: die Matura. Mit ihr erschliesst sich ein weites Feld von Studien- und Berufsmöglichkeiten.

Ein Highlight des vergangenen Schuljahres war dann der Danioth-Tag: Das gesamte Kollegi besuchte die Vorpremiere des Dokumentarfilms „Danioth – der Teufelsmaler“ von Felice Zenoni. Und wurde davon stark beeindruckt. Zudem brachte unser Theaterregisseur Matteo Schenardi eine eigene Version eines Hörspiels von Heinrich Danioth

unter dem Titel „6von7“ auf die Bühne (siehe auch weiter unten). Diese sperrige und mit Blues begleitete Annäherung an Heinrich Danioths Bericht vom Winter in den Bergen war ein grosser Erfolg. Und Andreas Wegmann veranlasste eine BG-Ausstellung in der Galerie Niedervolta unter dem Titel „grenzen – entgrenzen“, die wunderbar zum Jahresmotto passte. Schliesslich wurde das Thema „Teufelsbrücke“ – nota bene mit dem Schlussbild aus Zenonis Film – an der Maturafeier nochmals aufgenommen.

Das Jahresmotto wurde in den Jahreszielen umgesetzt:

### Jahresziele

#### Verankerung der Schule in die Regionalentwicklung

Eine gemeinsame Kommission der Bildungs- und Kulturdirektion und der Volkswirtschaftsdirektion

beschäftigte sich mit dem stagnierenden Bevölkerungswachstum und dem Wegzug qualifizierter Fachkräfte (Stichwort Brain Drain) im Kanton Uri und den sich dadurch stellenden jugendpolitischen Herausforderungen. In Onlinebefragungen und Workshops wurden Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule Uri in eine Bestandesaufnahme einbezogen. Daneben eröffneten sich für die Kantonale Mittelschule eine ganze Reihe von Möglichkeiten zur Vernetzung mit Wirtschaft und Verwaltung und zur Lancierung eigener Projekte.

#### Stärkung der internen Studienberatung

Die interne Studienberatung ist ein wichtiges Instrument der Teilautonomie der Schule. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit im Obergymnasium stand John Dubacher (MAS ZFH in Berufs-, Studien- und Lauf-



# 6

### Matura 2015

61 Maturandinnen und Maturanden erhalten an der Maturafeier im Theater Uri das begehrte Diplom.



# 11

### Chronik

Alle Termine im Kollegi-Jahr von August 2014 bis Juni 2015.



# 14

### Austritt aus der Schulleitung

Ivo Frey, immer unterwegs. In den letzten gut 30 Jahren muss er auf dem Weg zur Arbeit fast 30-mal um die Erde gefahren sein... Ein Rückblick.

bahnberatung) vermehrt als Unterstützung und in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen der 2. Klassen den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern mit Rat und Tat zur Seite. So konnte die Vernetzung der Berufs- und Studienberatung mit den Bedürfnissen der Mittelschülerinnen und Mittelschüler verstärkt und die Kompetenz der Schule im Bereich Berufs- und Studienberatung erhöht werden.

#### Durchführung der Schülerinnen- und Schüler-Feedbacks in neuem Format

Im Jahresterminkalender wurden neu drei Zeitfenster für Schülerinnen- und Schülerfeedbacks definiert.

#### Umsetzung der neuen Promotionsordnung

Im Auftrag des Mittelschulrates prüfte die Schulleitung verschiedene Formen einer griffigeren Promotionsordnung. Eine Umschau in anderen Kan-

in der Regionalentwicklung (Mitarbeit in der kantonalen Kommission, Präsenz und Beteiligung von Schulleitung, Lehrpersonen und Schülern an verschiedenen Veranstaltungen, Lancierung von Projekten in Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Kulturdirektion), dies auch im Kontext der Öffentlichkeitsarbeit,

- Umsetzung der neuen Promotionsordnung mit 19-Punkte-Regel,
- Vorbereitung auf die Einführung der Bilingualen Maturität im Schuljahr 2016/17,
- Evaluation der Maturaprüfung im Fach Wirtschaft und Recht,
- Stärkung der internen Studien- und Laufbahnberatung,
- Ausbau des Vertrauenslehrpersonenangebots,
- Aufbau einer Nachhilfebörse in Zusammenarbeit mit der Schülerorganisation.

#### Evaluation der Maturaprüfungen im Fach Wirtschaft und Recht

Die Maturaprüfungen im Fach Wirtschaft und Recht wurden durch zwei Experten des Instituts für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen evaluiert und ergaben ein positives Resultat.

#### Mitarbeitergespräche (MAG)

Gemäss dem regierungsrätlichen Beschluss vom 19. November 2013 führte die Schulleitung im Schuljahr 2014/15 Mitarbeitergespräche mit den Lehrpersonen durch. Diese Gespräche verteilten sich auf alle Mitglieder der Schulleitung, wobei die (qualifizierenden) Personalentwicklungsgespräche ausschliesslich vom Rektor geführt wurden.

#### Schulentwicklungsteam (SET)

In mehreren Sitzungen beschäftigte sich das Schulentwicklungsteam (SET) mit der Stärkung der pädagogischen Kompetenz in den ersten drei Jahren des Gymnasiums, mit der Koordination schulischer Spezialanlässe und der Umgestaltung der letzten Schulwoche, mit Möglichkeiten einer besseren Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Schwerpunktfachwahl und mit Ideen zur Umgestaltung der Projektwoche.

#### Schülerinnen- und Schüler-Feedback an Lehrpersonen

Im Schuljahr 2014/15 wurden die obligatorischen Schülerfeedbacks neu nach einem dreistufigen Verfahren im Dezember 2014 und Mai 2015 eingeholt und besprochen.

#### Bilinguale Maturität

Unter der Leitung des Projektleiters Bilinguale Maturität, Dr. Gustav Arnold, wurde die Ausbildung der zukünftigen bilingualen Lehrpersonen

Ich bin auch ein Anhänger einer Philosophie, die ein Bewusstsein von Ironie hat. Ich meine die vom Philosophen Schlegel beschriebene Ironie der Romantik. Mit Ironie stellt der Denker sich selbst in Frage, so sehr, dass dies schon komisch sein kann. Ironie bedeutet „nichts anderes, als dieses Erstaunen des denkenden Geistes über sich selbst, was sich oft in ein leises Lächeln auflöst.“



tonen ergab, dass eine Mehrzahl der Mittelschulen zusätzlich zur Balanceregeln weitere Bedingungen zur Promotion stellt. Mit dem Vorschlag der Deutschschweizer Mathematikkommission (DMK) des Vereins der Schweizerischen Mathematik- und Physiklehrkräfte zur Einführung einer sogenannten „19-Punkte-Regel“ eröffnete sich eine zusätzliche Variante. Diese zusätzliche Regel wird bei extrem flachem Notenbild und sehr tiefen Noten wirksam und verhindert, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Minimum an Pluspunkten bis in die 6. Klasse promoviert werden, wo sie dann grosse Gefahr laufen, an der Matura zu scheitern. Sowohl Mittelschulrat wie auch Erziehungsrat beschlossen, die nach wie vor geltende Balanceregeln zu ergänzen durch: „Die Summe der 5 tiefsten Noten muss mindestens 19 Punkte betragen.“ Die neue Promotionsordnung ist seit dem 1. August 2014 in Kraft.

## Qualitätsmanagement und Schulentwicklung

### Schwerpunkte

Die Schwerpunkte im Bereich Qualitätsmanagement und Schulentwicklung ergaben sich zu einem grossen Teil aus den Jahreszielen (siehe oben):

- Verankerung der Kantonalen Mittelschule

fortgesetzt. Im Sommer 2015 absolvierten drei Lehrpersonen einen Sprachaufenthalt im Ausland. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern wurde ein Konzept für die methodisch-didaktische Ausbildung der Lehrpersonen entwickelt. Mit Unterstützung der BKD wurde ein Gesuch um Anerkennung des bilingualen Modells der Kantonalen Mittelschule Uri an das Staatssekretariat für Bildung vorbereitet und eingereicht.

## Personelles

### Administration

Wegen einer schweren Krankheit fiel der Leiter des Sekretariats während des gesamten Schuljahres aus. Claudia Waldis – sie arbeitete schon in den neunziger Jahren als Sekretariatsmitarbeiterin an der Kantonalen Mittelschule – übernahm kurzfristig die Leitung des Schulsekretariats. Unterstützt wurde sie von Carmen Wipfli-Riedi.

Der leitende Hauswart, Franz Jauch, hat per 31. März 2015 gekündigt. Er war ein engagierter Hauswart, der ein gutes „Gespür“ auch für pädagogische Fragen im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern hatte. Die Schule bedauert seinen Weggang sehr und wünscht ihm für seine berufliche Zukunft alles Gute und viel Glück.

### Rücktritt des Rektors

Der Rektor, Dr. Ivo Frey, erklärte auf Ende des Schuljahres (31. Juli 2015) aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt als Rektor.

Seine Tätigkeit an der Kantonalen Mittelschule begann mit dem Eintritt als Lehrperson im Jahre 1986. Auf das Schuljahr 1989/90 wurde er vom Regierungsrat als Hauptlehrer fest angestellt. In den Jahren 2002 bis 2007 amtierte er als Prorektor für den Bereich Schulentwicklung. Seit dem Schuljahr 2007/08 stand er dem Kollegi als Rektor vor.

Folgende Aspekte aus seiner spannenden Tätigkeit werden von ihm hervorgehoben:

- Die Weiterführung des Übergangs einer traditionell geführten Schule in eine Schule mit modernem Gesicht
- Generell war die konzeptionelle und personalplanerische Arbeit herausfordernd und spannend (z. B. Pensenplanung).
- Planen und Umsetzen von Neuerungen: Die Einführung des Fachzimmersystems, die Implementierung des Schwerpunktfaches Wirtschaft & Recht, die Planung und schliesslich Realisierung des Aufenthaltsraumes, externe Evaluationen (Maturaprüfungen; IFES), Revision der Maturität (Benotung der Maturaarbeit; stärkere Gewichtung der naturwissenschaftlichen Fächer), interne Studienberatung,

Professionalisierung der Unterstützung der Arbeit der Lehrpersonen (Laborantin; Physik-Assistenz; Mediamatiker) etc.

- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Höhepunkt „Kollegioskop“; die hausinterne Zeitschrift; öffentliche Auftritte (z.B. Maturafeier, Vernissagen etc.), Positionierung der Mittelschule in der Urner Schullandschaft
- Die bildungspolitische und kulturelle Arbeit: Bewahrung der Vielfalt und (Teil)Autonomie der Schule; Weiterführung des Schultheaters mit einem Theaterpädagogen
- Arbeit auf interkantonaler und nationaler Ebene
- Zwei grosse Enttäuschungen: Die Abstimmungsniederlage der baulichen Renovationsabsichten und die Abwicklung der Fachmittelschule (inkl. Fachmatura)
- Vielfältige, reiche Erkenntnisse und Erfahrungen dank der Tätigkeit am Schnittpunkt verschiedener Ansprüche (Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung, Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler).

Der Rektor bedankt sich für die Unterstützung der beim Mittelschulrat mit seinen Ausschüssen, den Prorektorinnen und dem Prorektor, bei den Personen der Bildungs- und Kulturdirektion, bei den Lehrpersonen (speziell beim Stundenplaner für die Zusammenarbeit) sowie den nicht-unterrichtenden Mitarbeitenden der Administration und des Hausdienstes.

Der Mittelschulrat nahm mit Bedauern vom Rücktritt Kenntnis und nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass Ivo Frey an der Schule ab 1. August 2015 mit einem Kleinstpensum Geschichte von zwei Lektionen (SJ 2015/16) bzw. drei Lektionen (SJ 2016/17) weiter angestellt (unbefristeter Arbeitsvertrag) sein wird.

### Wahl eines neuen Rektors

Ende Januar 2015 schrieb der Mittelschulrat die Stelle im Amtsblatt, in den beiden Urner Zeitungen sowie in verschiedenen auswärtigen Zeitungen aus. Auf die Ausschreibung waren insgesamt 16 Bewerbungen eingegangen.

Nach Artikel 34 Buchstabe b der Mittelschulverordnung hat die Konferenz der Lehrpersonen das Recht, vor der Besetzung der Schulleitung angehört zu werden. Daher war eine Lehrperson ohne Wahlrecht Mitglied in der Findungskommission. Zudem wurde den Lehrpersonen eine zweieinhalb Tage dauernde Möglichkeit zur Einsichtnahme ins Bewerbungsdossier des vorgeschlagenen Kandidaten unter Einhaltung der absoluten Schweigepflicht zugestanden.

Nach der Ausschreibung und nach Ablauf der Bewerbungsfrist führte der Wahlausschuss, in dem auch die Lehrerschaft der kantonalen Mit-

telschule vertreten war, verschiedene Gespräche mit Kandidaten. Zwei Personen wurden einem Assessment unterzogen. Der Mittelschulrat schlug unter Berücksichtigung des Anhörungsrechts der Lehrpersonen schliesslich Daniel Tinner dem Regierungsrat zur Wahl vor. Der Regierungsrat wählte ihn am 26. Mai 2015 mit Stellenantritt auf den 10. August 2015.

## Infrastruktur

### Aufenthaltsraum (ehemals Cafeteria)

Zu Beginn der Sommerferien konnten die Umbauarbeiten an der Cafeteria in Angriff genommen werden. Trotz ungünstigem, nassem Wetter konnten sie fristgerecht bis Mitte Oktober abgeschlossen werden. Die Schülerinnen und Schüler durften den neuen Raum nach den Herbstferien in Besitz nehmen und während der sogenannten „Jours d'ouvert Tür“ in den zwei Wochen vor der offiziellen Übergabe ausgiebig testen, eine Gelegenheit, die rege genutzt wurde. Schulleitung und Schülerorganisation führten eine Reihe von Veranstaltungen durch, um Schülerschaft und Lehrerschaft in den neuen Aufenthaltsraum zu locken, so zum Beispiel Znüni- und Mittagsaktionen, musikalische Pausenunterhaltung und offene Theaterproben. Mit einem neuen Anbau konnte die Nutzfläche der Cafeteria auf 220 Quadratmeter verdoppelt werden. Die Wände und Decken wurden in Elementbauweise aus Holz und mit viel Glasflächen erstellt. Im Anbaubereich wurde der Raum um einen Meter erhöht, was ihn viel offener und heller macht. Mit der Alltagsbestuhlung finden jetzt 80 Personen, mit Kinobestuhlung bis zu 150 Personen Platz. Neu geschaffen wurden eine Toilettenanlage sowie eine Kochnische mit Mikrowellengeräten, die von den Schülerinnen und Schülern über Mittag benutzt werden kann. Offiziell der Schule übergeben wurde der neue Aufenthaltsraum am Karstag, 4. November 2014.

### Informatik und Mediamatik

#### Internet / Geräte-Ersatz

Die Wireless-Installation im Seminargebäude wurde im Sommer 2015 vorgenommen. Damit steht Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Kantonalen Mittelschule Uri jetzt in allen Gebäuden kostenloses WLAN zur Verfügung. Im Rahmen des Informatikbudgets wurden PC-Ersatzbeschaffungen getätigt.

#### Mediamatik-Lernende

Auch im Schuljahr 2014/15 beteiligte sich die Kantonale Mittelschule einmal mehr wieder an der Ausbildung einer Mediamatiker-Lernenden: Claudia Kempf ist sowohl im Schuljahr 2014/15 wie auch 2015/16 an der Kantonalen Mittelschule tätig.

## Interne Weiterbildungstage (IWET)

Am Donnerstag, 2. April 2015, fand eine Veranstaltung zum Themenschwerpunkt der letztjährigen IWET statt, die bewusst ans Schülerinnen- und Schüler-Feedback anknüpfte und die wiederum Dr. Hans Keller, Bildungs- und Organisationsberater, Bülach/ZH, leitete. Ausserdem wurden Fachschaftsarbeiten zu verschiedenen Fokusthemen geleistet.

Der zweite IWET-Tag, Donnerstag, 30. April 2015, stand voll und ganz im Zeichen der „Maturaarbeit“. Für diesen Thementag konnte Dr. Georges Hartmeier, Kantonsschule Bülrain, Winterthur, und WBZ CPS, Bern, gewonnen werden. Von Inputs zu Themenfindung und Bewertung bis zu Workshops zu Gesprächsführung, Abschlussgespräch, Noteneröffnung sowie Bewertung von MATA-Präsentationen reichte der Themenbogen. Die Workshops wurden von lic. phil. Theresa Roubaty Voegtli, Abt. Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Universität Fribourg, und Dr. Dominic Riedo, ebenfalls Universität Fribourg, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Stv. Leiter Studienprogramm, geleitet.

Am Freitag, 1. Mai 2015 gab Josef Schuler, Amtsvorsteher Kulturförderung und Jugendarbeit, einen Überblick über die aktuellen Projekte im Kanton Uri. Sodann wurde uns ein bildungsrelevantes Referat von Dr. Ludwig Hasler, Physiker, Philosoph, Altphilologe, Hochschuldozent und Publizist aus Zollikon/ZH, präsentiert – mit dem Titel „Für ein Gymnasium von Welt“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Sachseln/OW stand eine Führung durch das Bruder-Klaus-Museum in Sachseln auf dem Programm – mit einer anschliessenden geführten Besichtigung in Flüeli-Ranft.

## Networking: Eltern und Ehemalige

### Elternabende

Von der 1. bis 5. Klasse fanden Elternabende statt, in deren Zentrum jeweils ein bestimmter Themenschwerpunkt stand. In der 1. Klasse ging es um den Einstieg ins Gymnasium und die Zusammenarbeit von Schule und Eltern, in der 2. Klasse um Suchtprävention und die Wahl des Schwerpunktfachs, in der 3. Klasse um den Umgang mit Internet, Handy und „Social Media“. In der 4. Klasse wurde der Stage vorgestellt und in der 5. Klasse die Rahmenbedingungen für die Maturaarbeit und die Maturaprüfungen.

### Das „passwort“, die Hauszeitschrift der Schule

Das „passwort“, die Zeitschrift der Kantonalen Mittelschule Uri, die gemeinsam von der Schule und dem Verein für Ehemalige und Freunde (VEF) getragen wird, erschien im Schuljahr 2014/15 mit

zwei Ausgaben. Die erste gab einen Rückblick auf das Kollegioskop vom April 2014, die zweite stellte die Infrastruktur und speziell den neuen Aufenthaltsraum in den Mittelpunkt. Das „passwort“ wird jeweils an die Behörden, Eltern, Lehrpersonen und alle Mitglieder des Vereins versandt und versucht, diese über Themen der Schule auf dem Laufenden zu halten.

### Mittelschulinformationstag (MIT)

Der Mittelschulinformationstag fand am letzten Freitag vor den Herbstferien statt. Diese Veranstaltung im Rahmen der Studienvorbereitung setzte die 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler über Studienorte und Studienrichtungen an Schweizer Hochschulen und Fachhochschulen ins Bild. Organisiert wurde der „MIT“ wiederum vom Schweizerischen Studentenverein und der Rusana, der Studierendenvereinigung der Kantonalen Mittelschule. Erfreulicherweise gab es wiederum ehemalige Absolventinnen und Absolventen der Schule, die sich als Referierende für diesen Anlass zur Verfügung stellten.

## Gesamtschulische und klassenspezifische Veranstaltungen

Zu den jedes Jahr wiederkehrenden gesamtschulischen Anlässen gehören der Berg- und Schneesporthtag sowie die Sporttage. Die 5. Klassen organisierten – zusammen mit der Fachschaft Sport – Sportnights und die Sporttage, die bei gutem Wetter stattfanden. Ausserdem wurden für musisch Interessierte Theateraufführungen und Konzerte geboten.

1. Klasse: 1.-Klassen-Halbtage, Verkehrskundeunterricht
2. Klasse: Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ); Stellwerk Suchtpräventionsmorgen (organisiert durch eine 5. Klasse)
3. Klasse: Internetprävention
4. Klasse: Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“
5. Klasse: Mittelschulinformationstag (organisiert durch die Studierendenorganisation); Studienwahl-Vorbereitungstag (BIZ); YES-Projekt (SPF W&R); MATA-Workshops, freiwilliger MATA-Workshop
6. Klasse: Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung (BIZ)

### Projektwoche (8. bis 12. September 2014)

Interdisziplinäres klassenübergreifendes Arbeiten stand während der Projektwoche im Fokus. Die 1. Klassen verbrachten die Projektwoche im Tenero-Lager im Tessin. Eine engagierte Gruppe von 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässlern unterstützte sie vor Ort. In den 2. bis 5. Klassen befassten

sich die Schülerinnen und Schüler mit Projekten wie „Masken- und Objekttheater“, „Klimawandel“, „Westschweiz“, „Robotik“, „Transmedia Storytelling“, „Fotoroman“, „Andalusien“, „Wanderwege im Kanton Uri“, „The Works of Tolkien“, „Japan“, „Studium und Mobilität“ etc. Für die 6. Klassen fanden Kulturreisen nach Edinburgh, Berlin, Barcelona und Amsterdam statt.

### Präsentationen der Matura-Arbeiten

Die öffentlichen Präsentationen der Matura-Arbeiten fanden erstmals im November statt.

### Berg- und Skitag

Der Bergtag konnte am 23. September 2014, der Schneesporthtag am 21. Januar 2015 abgehalten werden.

### Danioth-Tag

An diesem Tag besuchten alle Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule Uri die Filmvorführung im Kino Leuzinger in Altdorf: „Danioth, der Teufelsmaler“ von Felice Zenoni.

### Sporttage

Die Sporttage fanden am 24. und 25. Juni 2015 statt. Die Fachschaft Sport – zusammen mit einer 5. Klasse – bot allen Schülerinnen und Schülern ein attraktives und variantenreiches Programm.

## Konzerte, Theater, Ausstellungen, Wettbewerb

### Konzerte

Mit ihrem Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche St. Martin in Altdorf stimmten die Ensembles der Kantonalen Mittelschule auf Weihnachten ein. Unter der Leitung von Felix Schüeli, Konstantinos Topalidis und Urs Zenoni spielten und sangen die Mitglieder des Kollegiorchesters, des Kollegichors und der Kollegimusik traditionelle und neuere Weihnachtslieder, Gospelsongs, Filmmusik und Stücke von Händel und Holst. Das Frühlingskonzert der Schule – im Schuljahr 2014/15 wiederum im Theater Uri – stand im Zeichen keltischer Musik aus Irland und Schottland.

### Theater

Das Kollegitheater brachte in diesem Schuljahr die Produktion „6von7 – Eine Annäherung an Heinrich Danioths Bericht vom Winter in den Bergen“ unter der Leitung von Matteo Schenardi auf die Bühne des Altdorfer Saals im Tellspielhaus. Die Adaption des beklemmenden Hörspiels aus den fünfziger Jahren in ein Theaterstück gelang dem Ensemble auf überzeugende Weise und zog das Publikum in seinen Bann. Das Spielerensemble sprach die Originaltexte von Danioth in einem schweizerisch

angehauchten Hochdeutsch, im Dialekt gesprochen wurden Szenen mit aktuellen Bezügen, zum Teil waren Originalaufnahmen des Hörspiels ab CD-Spieler zu hören. Damit wurde eine vielschichtige, schaurig-schöne Atmosphäre geschaffen. Den passenden Soundtrack zum Stück lieferte „It keeps rainin' and rainin'“ von Fats Domino – und das regelmässige Ticken einer Uhr, das die Katastrophe ankündigte. Die 25 Jugendlichen agierten in erstaunlicher Homogenität auf der Bühne. Kurz, das diesjährige Kollegitheater war einmal mehr ein grosser Erfolg und – wie die Urner Presse schrieb – „ein Muss des Kulturjahres 2015“.

#### Ausstellung „Bildnerisches Gestalten“

Die Ausstellung der Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs „Bildnerisches Gestalten“ in der EWA-Galerie Niedervolta in Altdorf stand dieses Jahr unter dem Leitthema „grenzen – entgrenzen“. Videomontage, Scherenschnitt, Acryl auf Leinwand – auf verschiedenste Art und Weise stellten zehn Schülerinnen und Schüler ihr Erleben von Grenzen und Übergängen dar.

#### Weihnachtsrätsel

Anstelle des traditionellen Weihnachtsquiz führte das Bibliotheksteam im Dezember 2014 erstmals ein Weihnachtsrätsel durch. Dabei galt es, die Anzahl Seiten eines Weihnachtsbaums aus Büchern zu schätzen.

### Besondere Schüleraktivitäten

Neben zahlreichen Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern in Musikbands, im Sport und in der Rusana zeichneten sich im Schuljahr 2014/15 einige Kollegischüler durch besondere Erfolge aus: Die YES-Projektgruppe „RezäptÜRI“ mit Selma Bavrk, Simon Gerig, Sarah Mülle, Mara Simmen und Vera Schuler erreichte das nationale Finale in Zürich.

### Matura 2015

Von den 61 Kandidatinnen und Kandidaten, die zur Matura angetreten waren, haben alle die Prüfung bestanden. Im voll besetzten Theater Uri konnten die Maturi und Maturae ihr Diplom aus den Händen der Präsidentin der Maturitätsprüfungskommission, Ruth Wipfli Steinegger, entgegennehmen. Die Übergabe der Maturazeugnisse war mit sehr viel Applaus und mehreren Jauchzern verbunden. David Walker erreichte mit 5,5 die beste Note. Renzo Küttel, Mitglied der Geschäftsleitung der Urner Kantonalbank, konnte ihm den Maturapreis überreichen.

Erstmals wurden die besten Maturaarbeiten im Rahmen der Maturafeier prämiert. Ruth Wipfli Steinegger, Präsidentin der Maturakommission, zeichnete die beiden besten Maturaarbeiten aus.

Den ersten Platz holte sich Matteo Petruzzi mit seiner Arbeit „Auf Bergspitzen Farben kitzeln“. Dabei geht es darum, der Urner Geologie mit Pinsel und Staffelei näher zu kommen. David Walker (sic!) erreichte mit seiner Arbeit zum Immobilienmarkt Uri den zweiten Rang.

In seiner mit Bluesmusik aufgelockerten Rede sagte der dem Ruhestand nahe stehende Rektor, dass er wie die heutigen Maturandinnen und Maturanden an einer „Crossroad“ stehe: „Sowohl für Sie als auch für mich beginnt ein neuer Lebensabschnitt.“

In der Festansprache verglich der Bildungsdirektor Beat Jörg die Maturandinnen und Maturanden mit jungen schlaun Füchsen: „Füchse lernen schnell, sie erfassen Zusammenhänge und können ihr Wissen in raffinierte Strategien umsetzen, die ihnen das Überleben sichern.“ Schliesslich würdigte er in einer Laudatio die Arbeit des abtretenden Rektors. Die Maturandinnen und Maturanden bewiesen, dass sie nicht nur Prüfungen bestehen, sondern auch singen können. Ein Ad-hoc-Chor gab unter der Leitung von Gustav Arnold „Seasons Of Love“ zum Besten. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte die Kollegimusik unter der Leitung von Urs Zenoni.

### Faszikel des Alt Rektors zum Jahresbericht

1 Ich wurde Rektor, weil ich Prorektor geworden bin.

2 Ich bin ein Anhänger des „schwachen Denkens“ (Gianni Vattimo). Das Gegenteil vom „schwachen Denken“ ist ein „starkes Denken“, „das im Namen von abstrakten Prinzipien wie Wahrheit, Einheit und Ganzheit das konkrete Leben des Individuums reglementieren will.“

Die Philosophie des schwachen Denkens strebt nach einer Kultur des Dialogs. Den Menschen zu bilden, ist vornehmlich das Ziel solchen Denkens, nicht ihn zur Suche nach der einen und einzig richtigen Wahrheit anzutreiben. Er soll seinen Blick schärfen für das „Eigentliche in der Falte“, wie Walter Benjamin es schreibt: „Wer einmal den Fächer der Erinnerung aufzuklappen begonnen hat, der findet immer neue Glieder, neue Stäbe, kein Bild genügt ihm, denn er hat erkannt: es liesse sich entfalten, in den Falten erst sitzt das Eigentliche: jenes Bild, jener Geschmack, jenes Tasten, um dessentwillen wir dies alles aufgespalten, entfaltet haben; und nun geht die Erinnerung vom Kleinen ins Kleinste, von Kleinsten ins Winzigste und immer gewaltiger wird, was ihr in diesen Mikrokosmen entgegentritt.“

3 Wie auch immer: Ich hätte meine Aufgabe ohne die loyale und wohlwollende Unterstützung des Mittelschulrates nicht ausführen können. Daher gilt den Mitgliedern dieses Gremiums mein grosser Dank.

4 Ich bin auch ein Anhänger einer Philosophie, die ein Bewusstsein von Ironie hat. Ich meine die vom Philosophen Schlegel beschriebene Ironie der Romantik. Mit Ironie stellt der Denker sich selbst in Frage, so sehr, dass dies schon komisch sein kann. Ironie bedeutet „nichts anderes, als dieses Erstaunen des denkenden Geistes über sich selbst, was sich oft in ein leises Lächeln auflöst.“

5 Vielleicht lernt auch mancher Ritter der Rationalität das Tragikomische seiner Existenz am Ende seiner Laufbahn erkennen.

So schluchzt Sancho Pansa:

„Ach, sterbt nur nicht, gnädiger Herr! Nehmt meinen Rat an und lebt noch viele Jahre. Es ist die grösste Torheit, die ein Mensch in diesem Leben begehen kann, dass er mir nichts dir nichts stirbt. Steht auf! Wir wollen als Schäfer verkleidet aufs Feld gehen, wie wir es verabredet hatten, vielleicht finden wir hinter einer Hecke die entzauberte Señora Doña Dulcinea. Wollt Ihr aber aus Verdruss darüber sterben, dass Ihr besiegt worden seid, so schiebt nur die Schuld auf mich und sagt, Rosinante wäre gestürzt, weil ich sie so schlecht gesattelt hätte. Ihr werdet ja auch in den Ritterbüchern gelesen haben, dass es etwas Alltägliches ist, dass ein Ritter den anderen aus dem Sattel hebt, und dass er, der heute besiegt wird, morgen der Sieger ist.“

Don Quijote. Ein Lieblingsbuch.

6 Ich wünsche allen meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in der Verwaltung, im Sekretariat und in der Schulleitung unter der Leitung des neuen Rektors alles Gute für die Zukunft.

6a



6b

6c



6d



# Jahresplanung

Unterrichtstage und Ferien	
18. August – 3. Oktober 2014	Unterricht gemäss Schulprogramm
4. Oktober – 19. Oktober 2014	Herbstferien
20. Oktober – 23. Dezember 2014	Unterricht gemäss Schulprogramm
24. Dezember 2014 – 6. Januar 2015	Weihnachtsferien
7. Januar – 27. Februar 2015	Unterricht gemäss Schulprogramm
<b>30. Januar 2015</b>	<b>Ende 1. Semester</b>
28. Februar – 8. März 2015	Sportferien
9. März – 1. Mai 2015	Unterricht gemäss Schulprogramm
2. Mai – 17. Mai 2015	Frühlingsferien
18. Mai – 26. Juni 2015	Unterricht gemäss Schulprogramm
27. Juni – 16. August 2015	Sommerferien
Weiterbildung	
2. April, 30. April und 1. Mai 2015	Interne Weiterbildungstage (IWET)
Feiertage / Freie Tage	
8. Dezember 2014	Maria Empfängnis
12. Februar – 17. Februar 2015	Fasnachtstage
19. März 2015	Josefstag
3. April – 6. April 2015	Osterfeiertage
14. Mai 2015	Auffahrt (Frühlingsferien)
25. Mai 2015	Pfingsten
4. Juni 2015	Fronleichnam
Überbrückungen (Freie Tage)	
5. Juni 2015	Fronleichnam

Wir haben etwas gemeinsam: Sowohl Sie als auch ich stehen an einer Wegkreuzung. Sowohl für Sie als auch für mich beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Walter Benjamin, der bildhafte Denker und malende Schreiber, dem ich diese Rede und noch anderes mehr verdanke, schreibt:

„Der Tag liegt jeden Morgen wie ein frisches Hemd auf unserm Bett; dies unvergleichlich feine, unvergleichlich dichte Gewebe reinlicher Weissagung sitzt uns wie angegossen. Das Glück der nächsten vierundzwanzig Stunden hängt daran, dass wir es im Erwachen aufzugreifen wissen.“

Was für Worte!

Ausschnitt aus der Rede des Rektors, Dr. Ivo Frey,  
zur Maturafeier vom 19. Juni 2015 im theater (uri)

# Stundentafel

Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	4	4			
Französisch oder Italienisch				3	3	4
Englisch	3	3	4	3	3	4
Mathematik	5	5	4	4	4	4
Physik				2	2	2
Chemie			2	2	2	
Biologie			2	2	2	
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Geographie	2	2	2	2	2	
Philosophie					2	2
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach nichtsprachlich			2			
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach Sprachen				2		
Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
Musik	2	2	2			
Bildnerisches Gestalten / Musik / Informatik (2 von 3)				4		
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2	
Schwerpunktfach nichtsprachlich				5	5	5
Schwerpunktfach Sprachen			3	3	4	5
Ergänzungsfach						4
Maturaarbeit						1
Religion	1	1				
Sport	3	3	3	3	3	3
RDI (Raum-Darstellung-Informatik)			2			
Naturlehre	2	2				
Informatik / Tastaturschreiben	1	2				
Hauswirtschaft		3				
Technisches Gestalten	3					
Lebenskunde / Klassenstunde	1	1				
<b>Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach nichtsprachlich</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach Sprachen</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>



# Chronik

## August

- 18. Erster Schultag des Schuljahres 2014/15 gemäss Spezialprogramm
- 18. Lehrpersonenkonferenz
- 18. Information für Maturandinnen und Maturanden
- 21. 1. Klassen-Halbtage
- 25. Information über Tenerolager 1. Klassen, Vorbereitungslektion Projektwoche

## September

- 1.-2.+4. Berufsinformation 2. Klassen
- 8.-12. Projektwoche
- 16.-17.+19. Besuch aquaexpo, Alte Kirche Flüelen, Klassen 2c, 2b, 2a, Hauswirtschaft
- 17. Elterninformationsabend zum Französisch-Stage, 4. Klassen
- 18. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 18. Information zum Französisch-Stage, 4. Klassen; Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen erzählen über ihre Erfahrungen
- 23. Bergtag, alle Klassen
- 25. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen

## Oktober

- 3. Mittelschulinformationstag (MIT) 5. Klassen
- 20.-31. Jours d'ouvert Tür: Eröffnungstage - Opening days; diverse Veranstaltungen für und von Schülerinnen und Schülern im neuen Aufenthaltsraum
- 23. Online-Umfrage von Büro West Luzern, 5. und 6. Klassen
- 23. Gründungsversammlung YES-Unternehmungen, 5. Klassen, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 28. Museumstag für zeitgenössische Kunst, Klasse 6c, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

## November

- 4. Eröffnung Aufenthaltsraum
- 4. Informationsabend für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
- 10. I-O-Diplom Fachschaft Deutsch, alle 4. Klassen
- 10. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 11. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 14. Sitzung Mittelschulrat (MSR) mit Schulbesuch
- 18. Elternabend der 1. Gymnasialklassen
- 24. Klausurtagung Schulleitung
- 24.-26. Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten
- 25. Zukunftsworkshop 4. und 5. Klassen, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 27. Besuch Tierpark Goldau, 6. Klasse, Ergänzungsfach Biologie
- 28. Umfrage Swiss TPH „Gesundheit und Verhalten von Jugendlichen im Zusammenhang mit Mobiltelefonnutzung“

## Dezember

- 2.-5. Feedbacklektion 1
- 3. Besuch des Forums für Schweizer Geschichte, Schwyz, Klasse 2a
- 9.-12. Feedbacklektion 2
- 9. Elternabend 5. Klassen, Information zur Maturaarbeit, Matura, YES-Projekt
- 13. Freiwillige Stadtekursion, Klasse 2b
- 13. Weihnachtskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik, Pfarrkirche St. Martin, Altdorf
- 16.+23. Exkursion; Besuch Victorinox Visitor Center Brunnen, Klasse 3a, 3b, 3c, 3d, Grundlagenfach Wirtschaft und Recht
- 23. Letzter Schultag im 2014 gemäss Spezialprogramm
- 23. Einführung für Maturaarbeit, 5. Klassen

## Januar

- 13. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 14.+29. Besuch Kunst in Luzern, Klasse 3d, 3a, Bildnerisches Gestalten
- 15. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 16. Schwerpunktfächerwahl 2. Klassen, Interviews mit Schülerinnen und Schülern
- 16. Lehrpersonenkonferenz
- 19. Vorstellung Ergänzungsfächer in Ateliers, 5. Klassen
- 19. Elterninformationsabend zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen
- 20. Danioth-Tag: „Danioth - der Teufelsmaler“: Dokumentarfilm im Kino Leuzinger
- 21. Schneesporttag, alle Klassen
- 22. Exkursion ins Hölloch Muotathal, 6. Klassen, Ergänzungsfach Geografie
- 29. Notenkonferenz 1. Semester
- 30. Freiwilliger MATA-Workshop, 5. Klassen
- 30. Schülerinformation zur Wahl des Schwerpunktfaches, 2. Klassen
- 30. Ende 1. Semester, Zeugnisabgabe

## Februar

- 2.-11. Stellwerk, 2. Klassen
- 2.-3. Verkehrskunde, 1. Klassen
- 3. Besuch Migros-Verteilzentrale Dierikon, Klasse 5b,5c, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 4. Treffen aller Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches Spanisch von Luzern und Uri, 4. Klassen
- 4. Vernissage zur Ausstellung der Maturaklasse 6d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Galerie Niedervolta, Laudatio: Dr. Ivo Frey, Ausstellung vom 4. Februar - 8. März
- 18.+19.+23. Exkursion; Messebesuch in Zürich - YES-Projekt, Klasse 5b/5c
- 19. Abschlussveranstaltung YES-Unternehmungen, 6. Klassen
- 20. Volleyball-Turnier, Fachschaft Sport
- 23. Gesprächsnachmittag für 3. bis 6. Klassen
- 26. Schulbesuch durch SRF, Sendung Eco, bei der Klasse 6b

# März

- 9.+10. Besuch Comicfestival Fumetto Luzern, Klasse 5a und 5b, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten
- 16. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 17.+18. Besuch der Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz, Winterthur, Klasse 4d und 4c, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten
- 23. Internetprävention 3. Klassen „Smart at phone“ Elternabend Internetprävention „toolbox“
- 23. Besuch buddhistisches Kloster, 6. Klassen, Ergänzungsfach Religion/Ethik
- 25.+27. Medizinische Schuluntersuchungen, 2. Klassen
- 26. Suchtpräventionsmorgen, 2. Klassen, Organisation Klasse 5d Elternabend Suchtprävention „Pubertät - da muss man durch“
- 27. Besuch Schullabor Novartis Basel, 6. Klassen, Ergänzungsfach Biologie
- 27. Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“, 4. Klassen
- 27.-1.4. Kollegitheater; Aufführungen „6von7 - Eine Annäherung an Heinrich Danioths Bericht vom Winter in den Bergen“
- 30.+31. Exkursion; Stadtökonomie Basel, 6. Klassen, Ergänzungsfach Geografie und Wirtschaft und Recht
- 31. Besuch Foto-Zentrum und Kunstmuseum Winterthur, Klasse 4c/4d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

# April

- 2. Interne Weiterbildungstage (IWET) 2015 - 1. Tag
- 7.-9. Musikprobetage
- 9. Frühlingskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik im theater(uri)
- 13. Klausurtagung Schulleitung
- 16. Exkursion; Besuch der GV Dätwyler AG, Klasse 5b/5c, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 17. Grammatikprüfung Deutsch für alle 3. Klassen
- 17. Information zum Projekt Maturaarbeitsplattform sowie über MATA Jurierung, 5. und 6. Klassen
- 20. Ausserordentliche Lehrpersonenkonferenz / Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 21. Besuch Migros Verteilzentrale / Universität Luzern, Klasse 4c/4d, Grundlagenfach Wirtschaft und Recht
- 22. Exkursion; Besuch Haus für Kunst Uri, Heinrich Danioth, Klasse 4c, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten
- 22. Schulbesuch Niederländischen Botschaft
- 23. Medizinische Schuluntersuchung, 2. Klassen
- 28. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)

- 29. Letzter Schultag vor den Frühlingsferien
- 30.+1.5. Interne Weiterbildungstage (IWET) 2015 - 2. + 3. Tag

# Mai

- 9.-16. Reise nach Giglio, 5. Klassen Ergänzungsfach Biologie (EF gewählt für Schuljahr 15/16)
- 18. Mündliche Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach
- 19.-21. Feedbackkationen 3 / Maturaklassen
- 21. Exkursion; Besichtigung Neat-Tunnel, Klasse 4b, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 21. Letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden, Information und Abgabe der Orientierungszeugnisse
- 22.-29. Maturitätsprüfungen schriftlich
- 26. Besuch Antikenmuseum, Münster, Kunstmuseum, Klasse 2c, Bildnerisches Gestalten

# Juni

- 2. Besuch Museum Basel, Klasse 4c/4d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 2. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
- 8. Exkursion; Besuch Kraftwerk Göschenen, Klasse 4a
- 10.+11. Exkursion; Besuch Stadt Lausanne, 2. Klassen
- 11. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 11. Philosophie-Symposium, Klasse 5d
- 15.-17. Maturitätsprüfungen mündlich
- 18. Notenkonferenz 4. Klassen
- 18. Promotionskonferenz Maturitätsprüfungen
- 18. Interne Verabschiedung der Maturandinnen und Maturanden
- 19. Letzter Schultag der 4. Klassen, Zeugnisabgabe
- 19. Maturafeier im theater(uri)
- 22.-18.7. Französisch-Aufenthalt (Stage) 4. Klassen
- 24.+25. Kollegi-Sporttag, Mitorganisation 5. Klassen
- 25. Notenkonferenz 1., 2., 3., 5. Klassen
- 26. Letzter Schultag 2014/15 gemäss Spezialprogramm
- 28.-30. Klausurtagung Schulleitung

# Juli

- 2. Sitzung Mittelschulrat (MSR)



# Behörden & Angestellte

## Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Vorsteher:  
Jörg Beat, Gurtellen  
Stellvertreterin:  
Z'graggen Heidi, Dr. rer. soc., Erstfeld

## Erziehungsrat

Präsident:  
Jörg Beat, Vorsteher der BKD, Gurtellen  
Vizepräsidentin:  
Wyss Sommer Regula, Altdorf  
Mitglieder:  
Abächerli Margrit, Erstfeld  
Brand Christina, Flüelen  
Lussmann Silvia, Silenen  
Rothenfluh Marc, Altdorf  
Schuler Kari, Erstfeld  
Studhalter Brigitte, Schattdorf  
Walker Petra, Altdorf  
Sekretär :  
Horat Peter, Dr. sc. techn.,  
Direktionssekretär BKD, Altdorf

## Mittelschulrat

Präsident:  
Jörg Beat, Vorsteher der BKD, Gurtellen  
Vizepräsidentin:  
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen  
Mitglieder:  
Bilger Christoph, dipl. Ing. ETH, Altdorf  
Brücker Angela, dipl. Musikerin, Altdorf  
Guggenbühl Pius, Dr. med. dent., Schattdorf

Jäger Reto, dipl. Heilpädagoge, Schattdorf  
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf  
Sekretär:  
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

## Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:  
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen  
Mitglieder:  
Bissig Andreas, dipl. Elektroing. ETH, Schattdorf  
Da Col Ivo, Prof. Dr. phil., Zürich  
Germann Hanni, Sekundarlehrerin, Altdorf  
Gnos Hans Peter, dipl. Zeichenlehrer, Zug  
Schärer Silvia, Dr. med., Flüelen  
Scheuber Karl, Prof. Musik, Zürich  
Schöpfer Irma, lic. phil. I, Schwyz  
Strub Emanuel, Dr. iur., Attinghausen  
Studer Carla, Dr. math. ETH, Hausen a. A.  
Tresch Thomas, dipl. Maschineningenieur FH,  
Silenen  
Vollenweider Mariangela, Sekundarlehrerin,  
Flüelen  
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf  
Prüfungsleitung:  
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

## Schulleitung

Frey Ivo, Dr. phil., Rektor  
Huwyler Marcel, lic. phil., Prorektor  
Schaedler Karin, lic. phil., Prorektorin

## Verwaltung

Imhof Markus, Verwalter  
Müller Evelyn, Verwaltungssachbearbeiterin  
Walker Bea, Materialverwalterin

## Sekretariat

Gerig Roger, Leiter Sekretariat  
Imhof Mariana, Schulsekretärin  
Schranz Margrith, Schulsekretärin

## Bibliothek

Dahinden Büchi Anja, Leiterin Bibliothek  
Herger Freitag Monika, Bibliothekarin

## ICT

Planzer Walter, Informatiker  
Kempf Claudia, Mediamatikerin in Ausbildung

## Labor

Ulrich Ursula, Laborantin  
Imhof Bebbi, Assistent Physiklabor

## Hauswarte

Jauch Franz, leitender Hauswart (bis 31.5.2015)  
Aschwanden Jürg, leitender Hauswart (ab 1.7.2015)  
Aschwanden Hans  
Zberg Beat  
Furrer Thomas



### Unbefristet angestellte Lehrpersonen

Arnold Gustav, Dr. phil., Englisch  
Arnold Philipp, Dr. phil., Geschichte  
Aschwanden Casparina, Master of Science ETH, Biologie, Naturlehre  
Aschwanden Prisca, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Baumann Irène, Sekundarlehrerin phil. I, Französisch  
Bissig-Thommen Linda, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Böni Martin, dipl. Biochem., Biologie, Naturlehre, Chemie  
Bürli Susanne, lic. phil., Deutsch  
Canta Nuria, lic. en. cienc., Mathematik, Physik  
Derendinger Philippe, lic. phil., Französisch  
Dittli Richard, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Dittli Roger, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Dubacher John, dipl. Lehrer S1 / MAS BSLB (IAP), Mathematik  
Fleischmann Peter, Sekundarlehrer, Mathematik  
Gamma Simon, dipl. Wipäd., Wirtschaft und Recht  
Gisler Barbara, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Gisler Martha, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Gisler Stefan, lic. iur., Wirtschaft u. Recht  
Graf Katrin, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Gross Beatrice, dipl. Chem. ETH, Chemie  
Hartlieb Otto, lic. phil., Informatik, Geschichte, Psychologie  
Hiss Karin, Dr. math., Mathematik  
Jannetta Armando E., Dr. phil., Englisch  
Journeaux Glen, M.A., Englisch  
Kehrl Hans, dipl. nat. ETH, Biologie, Naturlehre, Physik  
Keusch Paul, Dr. phil., Chemie  
Köchli Ulrich, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Kopp Monica, dipl. Werk- und Zeichenlehrerin, Technisches Gestalten  
Latzel Mauro, dipl. math., Mathematik, Physik, Stundenplanung  
Loretz Matthias, Sekundarlehrer, Mathematik, Geografie  
Maibach Peter, lic. phil., Deutsch, Geschichte

Musch Anita, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten  
Pollini-Bachmann Esther, dipl. Sport II ETH, Turnen  
Renevey Philippe, dipl. Physiker ETH, Physik, Mathematik  
Schärer Dieter, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Scheidegger Dominique, Französischlehrerin, Französisch  
Schumacher Tito, lic. phil., Italienisch, Französisch  
Sciarra Miranda, lic. phil., Biologie, Naturlehre, Deutsch  
Thöny-Gisler Maya, lic. phil. nat., Geografie  
Vera Galo, Dr. phil., Dr. theol., Religion, Lebenskunde, Psychologie  
Waidacher Claudia, lic. phil., Deutsch  
Wariwoda Lukas, dipl. Phys., Physik  
Weber Sarah, lic. phil., Französisch  
Wegmann Andreas, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten  
Zenoni Urs, dipl. Musik II, Musik, Kollegimusik  
Zraggen Adrian, dipl. nat. ETH, Geografie  
Zschokke Céline, lic. phil., Französisch

### Befristet angestellte Lehrpersonen

Anwander Norbert, Dr. phil., Philosophie, Deutsch  
Baggenstos Karin, Master of Arts English, Englisch  
Bissig Gerda, lic. phil., Deutsch  
Furrer Franziska, HGK, Technisches Gestalten  
Heller Irma, Master of Science Sport, Turnen  
Lambert Sarah, Master of Arts English, Englisch  
Ochsner Marc, MA ZFH, Bildnerisches Gestalten  
Manetsch Svetlana, Dipl. Sek I Deutsch, Deutsch  
Schenardi Matteo, Theaterpädagoge i.A., Theater  
Schüeli Felix, dipl. Musik II, Jugendorchester  
Topalidis Konstantinos, dipl. Musik II, Musik, Chor  
Zambelli Laura, lic. phil., Spanisch

### Austritt aus der Schulleitung

Frey Ivo Dr.  
Rektor  
1.8.2007 - 31.7.2015



Wechsel in den  
Schuldienst  
Geschichte

### Ivo Frey, immer unterwegs

In den letzten gut 30 Jahren muss er auf dem Weg zur Arbeit fast 30 mal um die Erde gefahren sein; das macht eine Erdumrundung pro Jahr; man stelle sich vor: die Welt erfahren, um immer wieder dorthin zurückzukehren, wo man losgefahren ist, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Life in motion. Immer unterwegs.

Seit er 1986 als Lehrer für Deutsch und Geschichte an die Kantonale Mittelschule Uri gewählt wurde, ist er immer unterwegs in den Kanton Uri – und wieder heraus – Luzern-Altendorf, Olten-Altendorf. Am Morgen Richtung Süden, die Pyramide des Bristen vor sich, am Abend, Richtung Norden, den mächtigen Fjord des Urner Sees im Blick. Das Auto als Fortbewegungsmittel, als rollendes Büro, als Wohnzimmer, als Reduit und als Konzertsaal. Wer schon mitgefahren ist, weiss um bestimmte Einstiegsprobleme im rektoralen Fourgon. Früher, so erzählt man sich, waren diese Dienstfahrten in den Kanton Uri wahre pädagogische Höllenritte: Inmitten qualmender Zigaretten und rauchender Köpfe wurden ambulant sogar Prüfungen korrigiert und besprochen. Verschwunden ist die Zigarette,

geblieben eine Faszination für Teufel, Knall und Rauch und Uri, immer wieder Uri. Life in motion. Immer unterwegs.  
Aufgewachsen in Luzern – am anderen Ende des Sees – besuchte er als Interner das Gymnasium bei den strengen Benediktinern in Engelberg. Die Matura mit Latein und Griechisch machte er dann 1974 an der Kantonsschule am Alpenquai in Luzern. An der Universität Bern studierte er Ethnologie, Kunstgeschichte und Philosophie, später Germanistik und Schweizer Geschichte. 1983 schloss er das Germanistikstudium mit dem Lizentiat ab. Im selben Jahr doktorierte er mit einer Dissertation zum Schweizer Arbeitertheater in der Zwischenkriegszeit. Dass aus ihm ein Lehrer oder gar ein Rektor werden würde, war alles andere als vorgegeben: Genauso gut hätte aus ihm ein Theatermensch werden können, Regisseur oder Schauspieler oder Dramaturg. Oder Philosoph und Revoluzzer. Damals, in den 70er und 80er Jahren wurde die Welt seziert, analysiert und neu zusammengesetzt, nach dem universitären Seminar in der Beiz, bei Zigaretten und Bier.

Aufbruch. Life in motion. Immer unterwegs.  
 In den langen Jahren an unserer Schule, seit 1989 als festangestellter Hauptlehrer – was für ein Wort! – dann ab 2002 als Prorektor für den Bereich Schulentwicklung und seit 2007 als Rektor hat er den Übergang vom alten traditionellen Kollegi zur modernen Mittelschule erlebt und selber mitgestaltet. Die Schule und er sind in dieser Zeit einen weiten Weg gegangen. In den 8 Jahren als Rektor konnte er viel Wegweisendes umsetzen, zum Beispiel die Einführung des Fachzimmersystems, das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, externe Evaluationen, interne Studienberatung, die benotete Maturaarbeit, Erneuerung und Ausbau der Infrastruktur, zuletzt der neue Aufenthaltsraum. Life in motion.

Immer unterwegs.

Genauso wie es ihn hineinzog in die kleine Welt von Uri, genauso zog es ihn hinaus in die grosse Welt. In den 80er Jahren reiste er mehrmals nach Süd- und Mittelamerika und die Liebe zur Sprache und Kultur Lateinamerikas ist ein geistiger Fixpunkt geblieben. Und dann gibt es noch unzählige Geschichten aus Schottland, England und Irland und aus all jenen Städten Europas, die er zusammen mit Schülerinnen und Schülern auf Kulturreisen besucht hat.

Life in motion. Immer unterwegs.

Von der Leidenschaft für das Theater, nicht zuletzt auch für sein Kollegitheater, war bereits die Rede. Höchste Zeit von anderen Leidenschaften zu sprechen, vom Lesen und Schreiben, von der Musik und von Pferden. Er, der sich als Büchermensch bezeichnet, sagt, dass der Leser Sätze und Worte zusammenliest wie ein Sammler am Strand Muscheln und vom Meerwasser gewaschene Steine. Aus dieser riesigen Sammlung kann Ivo dann, zielsicher zumeist, das gewünschte Objekt hervorzaubern, was beim Schreiben von Texten verschiedenster Art von unschätzbarem Wert ist. Und falls das gewünschte Zitat für ein Jahresmotto, ein passwort-Editorial oder eine Maturarede sich dem Zugriff widerborstig verweigert, so erwacht in ihm der unermüdliche Forscher und Detektiv. Auf diesen Forschungsreisen dabei sein zu dürfen, war ein zuweilen anstrengendes, aber unbezahlbares Vergnügen. Er sagt auch, dass er ungelesene Bücher liebt, weil sie Kontinente versprechen, die noch zu entdecken sind. Deshalb hier keine Liste der Lieblingsbücher, der Lieblingsautoren, sondern der Wunsch, die Lust auf Ungelesenes solle nie vergehen, genauso wenig wie die Lust auf Ungehörtes.

Wie lange ihn der Blues schon gepackt hat, weiss ich nicht; mit 50 hat er angefangen Gitarre zu spielen und seitdem hat er ihn in den eigenen Fingern, den Blues. Auch hier ist er ein unermüdlicher Sammler; seine automobilen Jukebox ist bestens bestückt mit CDs zur Blues- und Folkgeschichte



von den Anfängen bis in die neueste Zeit. Ich erinnere mich an eine Autofahrt nach Zürich (ins Theater), auf der wir mit dröhnender Lautstärke und diebischer Freude Beth Hart und Joe Bonamassa gehört haben – I'd rather go blind! Wenn man Glück hat, kann man ihm ab und zu eine CD unterjubeln, die er noch nicht kennt, aber es wird zunehmend schwieriger.

Nun: „Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“ dachte ich mir, wäre eine gelungene Überleitung zum Thema Pferd und Reiten, einer anderen Leidenschaft von Ivo. Sie brachte mich aber via Google zurück zur Literatur, zu einem Zitat von Kurt Tucholsky, nämlich aus seinem Lied der Cowboys (1930):

„Ramm! - Pamm! / Ramm - pampampamm! / Auf dem Hintern da prangt uns ein Monogramm. / Da prangt Bert Brecht – frag nicht nach dem Sinn – / sonst halten wir dir unsern Hintern hin. / Und klappt es nicht mit des Dramas Lauf: / dann sagen wir rasch ein Sprichwort auf. / Auf dem Rücken der Pferde, da liegt unser Glück . . . / God save the Queen mit Goldmundstück!“

Kleine Ironie des Schicksals: Platziert ein Luzerner mit Wohnsitz in Olten und Arbeitsplatz in Altdorf sein Pferd in einem Reitstall in Bremgarten – woher kommt der Reitstallbesitzer: aus Uri. Kreis geschlossen . . . Life in motion.

Aufhören möchte ich dort, wo ich angefangen habe, mit „Immer unter Strom“ von Element of Crime:

Was sich nicht bewegt ist nicht zu fassen

Wo wir sind, wird uns der Boden heiss

Unsere Haut wird uns zur engen Hülle, die unter Spannung steht

Wo wir warn, war immer alles fade

Wo wir hinfahrn, wird es wunderbar

Und hoffen dürfen wir solange, wie sich der Motor dreht

Immer unter Strom. Immer unterwegs

(Immer unter Strom, Sven Regener, Element of Crime)

Lieber Ivo, viel Zeit und Musse wünsche ich für all das, was in den Rektoratsjahren zu kurz gekommen ist: Buch und Gitarre, Pferd und Hund und Katz und natürlich Brigitt . . .

von Marcel Huwyler, Prorektor

## Austritte aus der Schuladministration

Waldis Hediger Claudia  
Leitung Schulsekretariat  
(Stellvertretung)  
26.6.2014 - 31.7.2015



Wipfli-Riedi Carmen  
Schulsekretärin  
(Stellvertretung)  
20.10.2014 - 31.7.2015



## Eintritte in den Schuldienst ab 1.8.2014

Topalidis Konstantinos  
Master of Arts  
Musikpädagogik  
Musik



Ochsner Marc  
Master of Arts Künste  
(ZFH)  
Bildnerisches Gestalten



## Austritte aus dem Schuldienst

Heller Irma  
Master of Science  
1.8.2012 - 31.7.2015  
Turnen und Sport

Aschwanden Romed  
Bachelor of Arts  
(Stellvertretung)  
1.8.2014 - 31.1.2015  
Geschichte

Achermann Lea  
Dipl. Fachlehrerin HFG  
(Stellvertretung)  
1.2.2015 - 30.6.2015  
Textiles Gestalten

Gogniat-Lauener Lucia  
Dipl. Fachlehrerin HFG  
(Stellvertretung)  
1.2.2015 - 30.6.2015  
Bildnerisches Gestalten

## Pensionierungen

Gross Beatrice  
Chemie  
1.8.2003 bis 31.7.2015



Beatrice Gross wurde auf den 1. August 2003 als Prorektorin in die Schulleitung der Kantonalen Mittelschule gewählt und war die erste Frau, die in diesem Gremium Einsitz nahm. Als ETH-diplomierter Chemikerin mit Mittelschullehrdiplom unterrichtete sie zudem im Teilpensum das Fach Chemie. Ab 2006 amtierte sie als Stellvertreterin des Rektors und war in dieser Funktion auch Protokollführerin im Mittelschulrat. Sie war massgeblich beim Aufbau der Fachmittelschule/ Fachmatura (FMS/FMP) beteiligt, welcher sie von 2005 bis 2011 als Leiterin vorstand. Auf Ende des Schuljahres 2010/11 trat sie als Prorektorin zurück, um sich am Gymnasium und an der Berufsmatura des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) auf das Unterrichten zu konzentrieren. Per Ende Schuljahr 2014/15 trat sie endgültig aus dem Schuldienst aus.

Soweit die Fakten, wie sie auch dem Schulblatt zu entnehmen sind. Beatrice Gross waren Verabschiedungen und Würdigungen unangenehm. Dr. Ivo Frey machte doch drei Anmerkungen zu diesen Fakten anlässlich der Verabschiedung:

„Dass das Chemielabor im Sommer 2010 komplett überholt und modernisiert wurde, ist ein grosses Verdienst von Beatrice.“

Zweite Anmerkung: Wenn ich an Chemie denke, erinnere ich mich an die Klarheit des Kristallgitters. Auch Punktgitter genannt. Das ist eine dreidimensionale Anordnung von (mathematischen) Punkten. Ich sehe noch heute die farbigen Kugeln, glaube, sie waren rot und weiss. Dazwischen sollen Ionen hin- und herwandern. Ich mache jetzt keine Übertragung. Lass den Fakt so stehen.

Dritte Anmerkung: Zwei Sätze reichen und wenn's etwas Zusätzliches sein muss, soll Konstantinos Topalidis ein Stück spielen, dann höre ich endlich einmal, wie der Flügel im Prüfungsraum klingt, sagte mir Beatrice. Sorry, es waren mehr als zwei Sätze, bin Germanist. Ich bitte Konstantinos an den Flügel. Besten Dank.“

Dittli Richard  
Sport  
1.1.1986 bis 31.7.2015



Das Laufen, die Ausdauersportart schlechthin, war schon immer das Metier von Richard Dittli. In jungen Jahren war er während vier Jahren als Spitzensportler Mitglied der schweizerischen Nationalmannschaft im Militärischen Fünfkampf. Auch hatte er Wettkampferfahrung als Zehnkämpfer und Waffenläufer. Dass er die heutige Jugend bisweilen als „kurzatmig“ bezeichnet hat, weil sie oftmals Mühe bekunde, an einer Sache dranzubleiben, leuchtet unter diesen Vorzeichen ein. Nur physisch und psychisch gesunde Menschen seien auch fit für die Matura, das war Richi Dittlis feste Überzeugung. Die Schüler und Schülerinnen darin zu unterstützen, war Richi Dittlis Lebensaufgabe am Kolleg. Dass Trainieren Spass machen soll, dass Fitness Gesundheit bedeutet, dass die jungen Menschen unserer Schule „langatmiger“ werden sollen, hat er dabei mit Ausdauer vertreten. Seit dem 1. Januar 1986. Richard Dittli wurde damals von der Urner Mittelschulkommission als Sportlehrer an unserer Schule angestellt. Er hat im Jahre 1973 am damaligen Kollegium Karl Borromäus (KKB) die Matura abgelegt und 1980 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom II mit Spezialausbildung in Leichtathletik und Volleyball erworben. Mit diesem Ausweis war er befähigt, als Fachlehrer insbesondere an höheren Mittelschulen zu unterrichten. Wie schrieb er im Bewerbungsschreiben? „Seit 8 Jahren bin ich nun im Kanton Uri als Wanderlehrer tätig und habe in mehreren Gemeinden viel Erfahrung gesammelt. (...) Gerne würde ich mein Sportwissen der geistigen Nachwuchselite am KKB Altdorf vermitteln und sie mit Überzeugung, aber auch Kooperation und Toleranz zu einer gesunden Lebenshaltung führen.“ Die Bewerbung wurde nicht nur wohlwollend zur Kenntnis genommen. Der Wanderlehrer erhielt die Stelle. „Ich habe aus meinem Hobby meinen Job gemacht“, sagt er heute. Er unterrichtete mit Begeisterung, fokussiert auf die Schülerinnen und Schüler. Daneben leitete er als Experte und Instruktor in Leichtathletik J+S unzählige Ausbildungskurse, war in verschiedenen Urner Vereinen als Trainer tätig. Und im Rahmen der Schule stellte er sich als Klassenlehrer, Fachschaftsvorstand, Mitarbeiter im Schulentwicklungsteam (SET) und in anderen Kommissionen zur Verfügung. Und initiierte und organisierte ungezählte gesamtschulische Sportanlässe. So war Richi Dittli als Lehrer und Kollege: allzeit bereit, gradlinig, ausdauernd.



# Schülerinnen & Schüler

Stand per Ende Schuljahr 2014/2015

## 1a Musch Anita

Baumann	Marco	Spiringen
Brand	Meret	Silenen
Bulgheroni	Laura	Altdorf
Calcagni	Gina	Wassen
Danioth	Sales	Andermatt
Dittli	Aleksandar	Flüelen
Felder	Alex	Altdorf
Gamma	Chiara	Flüelen
Gisler	Julie	Altdorf
Gisler	Moritz	Altdorf
Jauch	Jan	Flüelen
Müller	Jasmin	Seedorf
Schenardi	Annalena	Altdorf
Schuster	Anna-Sara	Altdorf
Senn	Janine	Göschenen
Stadelmann	Fabian	Seedorf
Stadler	Gabriel	Altdorf
Stadler	Hannah	Altdorf
Vanoli	Andrina	Flüelen
Ziegler	Yasmin	Seedorf

## 1b Sciarra Miranda

Arnold	Silas	Bürglen
Arnold	Simon	Attinghausen
Aschwanden	Cedric	Bürglen
Christen	Lara	Attinghausen
Gisler	Lara	Attinghausen
Indergand	Louis	Erstfeld
Kanthapody	Abira	Schattdorf
Kaufmann	Dina	Altdorf
Müller	Josua	Bürglen
Planzer	Eva	Altdorf
Rajamohan	Asvien	Erstfeld
Risi	Corsin	Bürglen
Schuler	Janine	Bürglen
Schuler	Luisa	Bürglen
Schuler	Nina	Attinghausen
Stadler	Barbara	Bürglen
Walker	Henry	Erstfeld
Werner	Tobias	Attinghausen
Würsten	Mirjam	Schattdorf
Zurfluh	Laura	Bürglen

## 1c Dubacher John

Arnold	Nicola	Altdorf
Aschwanden	Giulia	Altdorf
Cesare	Mara	Schattdorf
Freitag	Patricia	Altdorf

Furrer	Julian	Schattdorf
Gisler	Laura	Seedorf
Gisler	Livia	Schattdorf
Halter	Valentina	Altdorf
Ivankovic	Vanessa	Altdorf
Krasniqi	Endrit	Altdorf
Mathis	Nicolas	Altdorf
Moser	Fabio	Schattdorf
Musch	Silas	Altdorf
Schuler	Bianca	Altdorf
Schuler	Vivien	Schattdorf
Truttmann	Annalena	Altdorf
von Planta	Silvana	Schattdorf
Walker	Philipp	Altdorf
Wildbolz	Daniela	Altdorf
Ziegler	Mattia	Altdorf

## 2a Aschwanden Prisca

Betschart	Natascha	Altdorf
Bissig	Aline	Isenthal
Christen	Alissa	Andermatt
Dillier	Moritz	Schattdorf
Fiechter	Lea	Seedorf
Funke	Colin	Schattdorf
Fussen	Jannis	Seedorf
Lusmann	Flavio	Silenen
Russi	Jonas	Andermatt
Schuler	Marco	Schattdorf
Schuler	Roniell	Seedorf
Schwerzmann	Sarah	Altdorf
Stadler	Aaron	Sisikon
Stadler	Nina	Schattdorf
Tresch	Fabian	Schattdorf
von Planta	Alessandro	Schattdorf
Walker	Gabriela	Isenthal
Ziegler	Lisa	Schattdorf

## 2b Weber Sarah

Baumann	Noel	Altdorf
Baumann	Tobias	Erstfeld
Betschart	Silvan	Altdorf
Bisatz	Leandro	Altdorf
Bissig	Jan	Erstfeld
Cakiqi	Edona	Erstfeld
Christen	Leonie	Altdorf
Epp	Jana	Altdorf
Ferreira Pinto	Jéssica Sofia	Erstfeld
Fröhlich	Yannick	Altdorf
Furger	Dominik	Erstfeld
Furrer	Tim	Attinghausen
Gamma	Tabea	Altdorf

Journeaux	Arlette	Altdorf
Marty	Yannis	Altdorf
Reinhart	Joëlle	Altdorf
Schuler	Simon	Altdorf
Thalmann	Raphael	Altdorf
Würsten	Patrick	Schattdorf
Zelic	Jelena	Erstfeld

## 2c Thöny Maya

Arnold	David	Bürglen
Bissig	Andri	Bürglen
Christen	Fabienne	Altdorf
Dreivings	Ricards	Flüelen
Dubler	Nina	Bürglen
Herwegh	Kate-Sae	Altdorf
Imholz	Corinne	Bürglen
Imholz	Nadine	Bürglen
Kuhn	Chiara	Altdorf
Lisibach	Moritz	Altdorf
Manz	Janis	Flüelen
Marschke	Judith	Bürglen
Planzer	Celine	Bürglen
Russi	Beryl	Altdorf
Schuler	Jonas	Flüelen
Simmen	Nico	Altdorf
Trachsel	Elia	Flüelen
Wicky	Carla	Altdorf
Wildbolz	Andrea	Altdorf
Wipfli	Max	Altdorf
Zanini	David	Bürglen

## 3a Aschwanden Romed Köchli Ulrich

Arnold	Joel	Flüelen
Aschwanden	Tim	Seedorf
Baumann	Mike	Wassen
Beltrametti	Daniel	Seedorf
Brand	Melissa	Seedorf
Danioth	Sarina	Andermatt
Haliti	Dalip	Erstfeld
Herger	Jasmin	Unterschächen
Jauch	Antonella	Isenthal
Keiser	Joel	Sisikon
Schuler	Nina	Seedorf
Schuler	Seline	Spiringen
Sigrist	Karin	Bauen
Stöckli	David	Erstfeld
Walker	Dario	Andermatt
Walker	Mildred	Flüelen

<b>Klasse 3b</b>	<b>Kehrli Hans</b>		Bissig	Thomas	Altdorf	Dittli	Vera	Attinghausen
Achermann	Mathias	Silenen	Brunner	Isabel	Altdorf	Eller	Marius	Silenen
Arnold	Samuel	Altdorf	Gamma	Tim	Altdorf	Gehlhaar	Maria	Seedorf
Arnold	Sina	Bürglen	Halter	Silvio	Altdorf	Kempf	Corina	Silenen
Aschwanden	Jana	Bürglen	Keiser	Delia	Sisikon	Planzer	Nina	Bürglen
Baumann	Luisa	Altdorf	Kuzhnini	Rafaela	Andermatt	Rosenkranz	Ina	Altdorf
Bilger	Jeremias	Altdorf	Lussi	Céline	Attinghausen	Schuler	Ramona	Altdorf
Danioth	Yasmina	Bürglen	Müller	Jessica	Altdorf	Sheholli	Arbnora	Schattdorf
Durrer	Damian	Bürglen	Schuler	Alexander	Altdorf	Walker	Céline	Seedorf
Gisler	Angela	Bürglen	Walker	Lukas	Altdorf	Wipfli	Sarah	Erstfeld
Gogniat	Timothé	Altdorf	Walker	Stefan	Altdorf	Zberg	Caroline	Silenen
Henny	Christoph	Bürglen	Zaugg	Lena	Andermatt	Zberg	Marisa	Amsteg
Honegger	Noë	Altdorf	Zraggen	Andri	Bürglen			
Huwiler	Arvid	Altdorf	Ziegler	Anja	Schattdorf	<b>5a</b>	<b>Bürli Susanne</b>	
Lussmann	Roman	Bürglen				Aeberhard	Gilles	Bürglen
Mempel	Laura	Bürglen	<b>4b</b>	<b>Aschwanden Casparina</b>		Aregger	Elia	Altdorf
Mettler	Meret	Bürglen	Arnold	Simon	Schattdorf	Arnold	Philipp	Altdorf
Vorwerk	Laura	Bürglen	Baumann	Patrick	Altdorf	Bär	Moritz	Schattdorf
			Bohren	Fabio	Bürglen	Baumann	Marius	Altdorf
<b>3c</b>	<b>Baumann Irène</b>		Bulgheroni	Riana	Altdorf	Baumann	Philipp	Silenen
Aschwanden	Chiara	Erstfeld	Cathry	Debora	Bürglen	Dal Farra	Amadeo	Altdorf
Baumann	Marina	Silenen	Dillier	Emma	Schattdorf	Dal Farra	Fabrice	Altdorf
Bissig	Lea	Attinghausen	Gisler	Marius	Altdorf	Gisler	Daniel	Altdorf
Bollhalder	Seraina	Schattdorf	Häfliger	Tim	Schattdorf	Gogniat	Samuel	Altdorf
Bollhalder	Severin	Schattdorf	Hofer	Vivien	Altdorf	Huwiler	Thomas	Altdorf
Eller	Silja	Silenen	Huonder	Lisa	Bürglen	Maillard	Aline	Altdorf
Eller	Tamara	Silenen	Jankovic Figueiredo	Victor	Amsteg	Püntener	Sven	Attinghausen
Furrer	Ramona	Seedorf	Planzer	Lia	Bürglen	Thalmann	Sophie	Altdorf
Haab	Dario	Altdorf	Regli	Sven	Realp	Vorwerk	Raphaela	Bürglen
Jauch	Jasmin	Silenen	Rohrer	Sarah	Andermatt	Walker	Silas	Schattdorf
Kristo	Karolina	Erstfeld	Siegrist	Mario	Silenen	Zanini	Raphael	Bürglen
Küttel	Thomas	Schattdorf	von Mentlen	Fabian	Altdorf	Zberg	Luca	Erstfeld
Müller	Anja	Silenen	Ziegler	Tizian	Altdorf			
Romano	Enrique	Schattdorf				<b>5b</b>	<b>Gamma Simon</b>	
Senn	Janis	Schattdorf	<b>4c</b>	<b>Böni Martin</b>		Arnold	Raphael	Altdorf
Weber	Angelo	Schattdorf	Arnold	Katja	Unterschächen	Auf der Maur	Mirjam	Altdorf
			Arnold	Salome	Bürglen	Baumann	Laura	Altdorf
<b>3d</b>	<b>Scheidegger Dominique</b>		Baumann	Fabienne	Wassen	Brunner	Moses	Gurtellen
Arnold	Carmen	Altdorf	Baumann	Noël	Seedorf	Eller	Elias	Silenen
Aygün	Alpay	Altdorf	Bissig	Nadin	Unterschächen	Gisler	Daria	Schattdorf
Dal Farra	Naemi	Altdorf	Gavric	Aleksandra	Schattdorf	Herzog	Mark	Bürglen
Gisler	Alicia	Altdorf	Hartmann	Julia	Spiringen	Imholz	Joy	Attinghausen
Gisler	Simone	Altdorf	Herger	Carina	Unterschächen	Kälin	Raphael	Altdorf
Gisler	Stefan	Erstfeld	Herger	Melanie	Unterschächen	Lovrinovic	Tamara	Altdorf
Infanger	Alexandra	Altdorf	Herzog	Deborah	Bürglen	Schärer	Livia	Flüelen
Infanger	Jonas	Erstfeld	Imhof	Andrina	Altdorf	Schumacher	Niclas	Andermatt
Lujic	Pamela	Altdorf	Mazzucchelli	Dario	Altdorf	Stadler	Rilana	Altdorf
Lussmann	David	Erstfeld	Ravay	Tiffany	Andermatt	Steiner	Anja	Göschenen
Pavic	Ana	Altdorf	Russi	Fabienne	Andermatt	Tresch	Livia	Schattdorf
Polat	Mehmet	Altdorf	Schreier	Linda	Altdorf			
Schillig	Nora	Altdorf	Wolf	Andreas	Schattdorf	<b>5c</b>	<b>Zraggen Adrian</b>	
Truttmann	Rebekka	Altdorf	Zurfluh	Jasmin	Flüelen	Bavrck	Selma	Altdorf
van der Ven	May	Altdorf				Gerig	Simon	Schattdorf
Zraggen	Svenja	Erstfeld	<b>4d</b>	<b>Hiss Karin</b>		Gisler	Fabio	Bürglen
			Bissig	Milena	Isenthal	Mulle	Sarah	Altdorf
<b>4a</b>	<b>Wariwoda Lukas</b>		Bissig	Petra	Altdorf	Müller	Naomi	Altdorf
Arnold	Jannik	Altdorf	Bissig	Samuel	Isenthal	Müller	Selina	Silenen
Auf der Maur	Noemi	Altdorf	Bissig	Vera	Altdorf	Planzer	Christian	Bürglen
Baumann	Yannick	Spiringen	Christen	Lorena	Hospental	Püntener	Laura	Erstfeld

Schillig	Céline	Gurtellen	Dittli	Philip	Flüelen	Tresch	Jonas	Flüelen
Schuler	Michael	Seedorf	Freitag	Nora	Flüelen	Walker	David	Silenen
Schuler	Vera	Isenthal	Gemmet	Simon	Bürglen	Ziegler	Jasmin	Altdorf
Simmen	Mara	Altdorf	Gisler	Simon	Schattdorf	Ziegler	Patrik	Altdorf
Vogel Hüni	Mathias	Bürglen	Hauser	Mathias	Flüelen			
Zraggen	Lars	Altdorf	Imhof	Alexandra	Unterschächen	6c	Wegmann	Andreas
Zraggen	Nicole	Schattdorf	Jankovic Figueiredo Mica		Amsteg	Bär	Zita	Schattdorf
			Kempf	Irina	Erstfeld	Bissig	Olivia	Bürglen
5d	Journeaux	Glen	Moser	Janine	Schattdorf	Epp	Selina	Erstfeld
Arnold	Tobias	Bürglen	Regli	Bastian	Altdorf	Gisler	Samuel	Altdorf
Dittli	Simon	Attinghausen	Schillig	Marc	Altdorf	Herger	Delia	Erstfeld
Fischer	Michelle	Altdorf	Stutz	Kai	Altdorf	Maritz	Florian	Altdorf
Gisler	Chiara	Altdorf	Theiler	Manuel	Schattdorf	Petruzzi	Matteo	Altdorf
Gisler	Patrizia	Bürglen	von Wyttenbach	Stefano	Altdorf	Planzer	Beda	Bürglen
Gisler	Viviane	Altdorf	Würsten	Marcel	Schattdorf	Segantini	Luca	Altdorf
Imhof	Luisa	Altdorf				Walker	Andrea	Altdorf
Inderbitzin	Michèle	Altdorf	6b	Gisler	Stefan			
Infanger	Salome	Altdorf	Arnold	Ramon	Schattdorf	6d	Jannetta	Armando E.
Marxen	Bastian	Altdorf	Czekalla	Cynthia	Altdorf	Arnold	Jeamine	Altdorf
Müller	Vanessa	Altdorf	Geiser	Ellena	Bürglen	Aschwanden	Fabian	Altdorf
Nobel	Lea	Altdorf	Gisler	Julia	Altdorf	Birchmeier	Kristina	Flüelen
Roeleven	Alessa	Altdorf	Gisler	Linda	Bürglen	Bissig	Mauro	Altdorf
Scheiber	Janine	Haldi b. Schattdorf	Gisler	Mario	Andermatt	Gehrig	Laura	Flüelen
Walker	Lea	Erstfeld	Herger	Corinne	Schattdorf	Gisler	Angela	Altdorf
Ziörjen	Luca	Altdorf	Infanger	Sven	Seedorf	Hansen	Arne	Bürglen
			Jauch	Valentina	Schattdorf	Pontieri	Caterina-Margerita	Erstfeld
6a	Canta	Nuria	Lauener	Isabelle	Altdorf	Rüegg	Philipp	Andermatt
Baumann	Tobias	Altdorf	Maillard	Joël	Altdorf	Styger	Christine	Bürglen
Bissig	Sacha	Bürglen	Müller	Lea	Bürglen	von Rotz	Olivia	Altdorf
Bomatter	Philipp	Schattdorf	Musch	Sarina	Altdorf	Walker	Nadine	Schattdorf
Brunner	Samuel	Altdorf	Rosenkranz	Darius	Altdorf	Waser	Samira	Altdorf

# Statistik

Stand: Februar 2015  
Schülerzahlen

Klassen	Total	Damen	Herren	Anzahl Klassen
1. Gymnasium	60	35	25	3
2. Gymnasium	59	27	32	3
3. Gymnasium	65	37	28	4
4. Gymnasium	68	44	24	4
5. Gymnasium	64	33	31	4
6. Gymnasium	61	28	33	4
<b>Total</b>	<b>377</b>	<b>204</b>	<b>173</b>	<b>22</b>

Stand: Februar 2015

Entwicklung Schülerzahlen

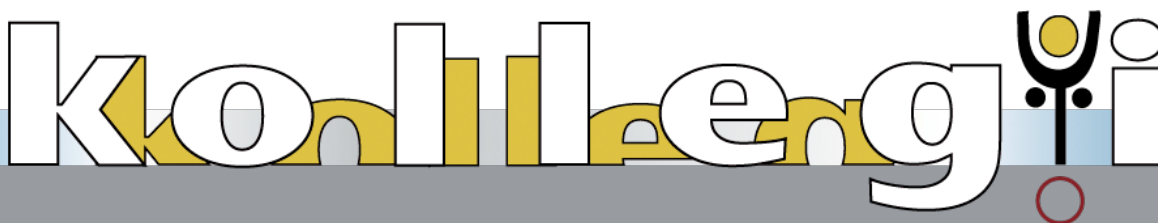
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
1.-2. Klasse*	175	194	183	161	153	148	150	141	122	119
3.-6. Klasse*	314	327	308	330	328	303	297	291	270	258
FMS/FMP	30	42	37	30	20	4	20	4	0	0
<b>Total</b>	<b>519</b>	<b>563</b>	<b>528</b>	<b>521</b>	<b>501</b>	<b>455</b>	<b>447</b>	<b>432</b>	<b>392</b>	<b>377</b>

Stand: Juni 2015  
**Schwerpunktfächer**

Schwerpunktfach	3. Klasse	♀ davon	4. Klasse	♀ davon	5. Klasse	♀ davon	6. Klasse	♀ davon	Total	♀ davon
Bildn. Gestalten	-	-	16	12	10	7	10	5	36	24
Italienisch	9	8	7	6	6	5	0	0	22	19
Latein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Musik	-	-	4	4	6	1	6	5	16	10
PAM	-	-	17	8	12	2	19	4	48	14
Spanisch	4	2	7	7	6	5	7	4	24	18
Wirtschaft & Recht	-	-	17	7	24	13	19	10	60	30
<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>68</b>	<b>44</b>	<b>64</b>	<b>33</b>	<b>61</b>	<b>28</b>	<b>206</b>	<b>115</b>

Stand: Juni 2015  
**Ergänzungsfächer**

Wahlfach	Total	Damen	Herren
Biologie	17	9	8
Chemie	4	1	3
Geografie	8	3	5
Geschichte	9	4	5
Psychologie/Pädagogik	11	5	6
Religion	5	3	2
Wirtschaft und Recht	7	3	4
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>28</b>	<b>33</b>



## Impressum Jahresbericht

Auflage 1000

### Gesamtverantwortung

Daniel Tinner, Rektor

### Redaktion

Ivo Frey, Alt Rektor

Marcel Huwyler, Prorektorin

Karin Schaedler Prorektorin

Roger Gerig, Leiter Sekretariat

Claudia Waldis, Sekretairat

Margrith Schranz, Sekretariat

Markus Imhof, Verwalter

### Layout und Gestaltung

Anja Dahinden, Bibliothek

### Korrektorat

Ulrich Köchli

### Herausgeber

Kantonale Mittelschule Uri

Gotthardstrasse 59

6460 Altdorf

### Druck

Druckerei Gasser AG

6472 Erstfeld